4 *Sicher seit Graf Rudolf † 1302.*

5 *Vaistli, frühbezeugte Familie in Vaduz, so 1385 Januar 13 (Liechtensteinisches Urkundenbuch 1/2, n. 13). – Dieser Zins gehörte zu dem 1355 konfiszierten Besitz des Hans Amman. (Siehe n. 157).*

7 *Hofen, Gde. Göfis. – Zins vom Gut* «an Boval» *steht im Urbar des Grafen Rudolf von 1363 unter dem konfiszierten Besitz des Hans Amman.*

157. *Auszug* *1363*

Aus dem Urbar des Grafen Rudolf von Montfort-Feldkirch († 1375)

fol. 30 a	Diss ist das zeinsbůch meins Herrn Graff Růdolfs von Montfort 1363
30 a — 32 a	Rankweil, Altenstadt, Levis, Satteins, Meiningen, Rankweil, Suldis, Laterns, Rankweil, Altenstadt, Rankweil, Laterns, Meiningen
32 a (unten)	Josen des Han guett Fraxern, Altenstadt
32 b — 33 a	Vleins Han guett Feldkirch, Sulz, Fraxern, Rankweil, Ramswag
33 a Absatz durchgestrichen !	Item Aus dem gůt ze Mels[1] vij ß d gelts des wirt dem Manger xviij d hat dy näglin gelöst
33 a	Zwischenwasser, Wagenberg
33 a unten	Item Der hoff der Ruedein domans was vnd den Jacklin Sy vnd der Mezner[2] von Eschan[3] pawent gilt viii scheffel maikorns[4] vnd L wertkaes[5]
33 b — 34 a	Nenzing, Tosters

34 b Hie ist verschriben der ausgeschlagnen Burger gůt vnd das / meinen herren Graff Ruedolff an geuallen ist Des ersten Hannsen des Ammans guett
Item aus dem wingartten Sweigger faistleins[6] ze Vaducz[8] ob faistleins haus iiij Söm weingeltz

34 b — 35 a Satteins, Schlins, Bludesch, Montafon, Siegberg, Göfis, Frastanz

35 a Die wallser gebent järlichen von dem Sologen[7] viii ßd
Altenstadt, Meiningen, Rankweil, Göfis

35 b — 37 a Göfis, Schlins, Tisis, Schlins, Bludesch, St. Gerold, Bludenz, Düns

37 a Item Jäckleins kind von Vaducz[8] geben von ainem guett ze Tuns[9] ij viertl waissen vnd gebent von des kesslers guett iij wert kaes[5]

37 a — 39 b Blumenegg, Satteins, St. Gerold, Nenzing, Beschling, Fraxern, Muntlix, Sulz, Rankweil, Schadona, Rankweil, Gisingen, Tosters, Feldkirch, Zwischenwasser, Neuburg, Feldkirch

39 b Item Das guet am Eschinerperg[10] von ainem ackher gelegen ze Gamprin[11] an der platten[12] gibt der Staiger[13] iij viertel waiczen
Item Miga von Gamprin[11] von dem ackher ze dem alten var[14] ij viertel waiczen

40 a Item Der Nendeller[15] i 1/2 viertel waiczen vnd ain ackher gelegen ze penden[16] an der halden[16]
Item der kessler geit vom krumppen akher[17] ze pender[16] i 1/2 viertel waiczen
Item Üli prändlin[18] von Schenbül[19] gibt von ainem akher ze placze[20] iij viertel waiczen

Item Signen[37] Bomgart ze Bül[31] gilt
iij ß d
Item Des kreczen[38] gütt ze Bül[31] giltet
vi viertel waiczen Der Bomgart
in Galrden[39] vnd der ackher
Item der krecz[38] gibt von der Singerinen[40]
güt iij viertel waiczen
Item Bertschis hoff von Salüms[41]
giltet iiij scheffel waiczen iiij scheffel
maikorn[4] vi huenr vnd i C
ayer

41 a Item Die Schorppin[42] gibt von dem güt in
Mägis ueld[43] vij viertel waiczen
Item der Müllerin[44] veld galt weilend
ij viertel waiczen
Item Thoman Rauch[45] gibt von des
gibt (gestr.) Stiersveld[46] i scheffel waiczen
Item Rapp Üli[47] gibt i1/2 viertel waiczen
Item Waghenni[48] gibt von ainem aker
ij viertel waiczen

Item haincz iaingrueber[49] gibt von ainem
hoff ij scheffel waiczen iiij scheffel habern
Item Der gra[50] gilt von des Meczners[2]
halden iiij huenr vnd j viertel
waiczen aus dem akher an Ruftela[52]
Item Des Häuslars[53] hoff ze Muran[54] giltet
iiij scheffel waiczen viii scheffel Maikorns[4]
i scheffel gersten ij viertel hirs
ij viertel bonan vnd j C ayer
Item Aus der helbar[55] hoff get järlich
v scheffel waiczen
Item Des Richen[45] veld ze Muran[54] gilt
iiij scheffel waiczen
Item Mängis[43] hoff ze Muran[54] gilt
iiij scheffel waiczen iiij scheffel maykorns[4]
i scheffel gersten i scheffel hirs i scheffel
bonen

41 b Des Slinsers Bruel[56]

Item der ackher ze dem Staingepüchs[57] den hanns peter[58] pawett giltet ij viertel waiczen
Item Der hoff ze peppers[59] giltet x schöffel waiczen vnd gibt ze weglösin ij huenr
Item der lang ackher[60] ze Riett[61] giltet j schöffel waiczen
Üli von peppers[59] gibt von einem akher in vals[62] ze peppers[59] i scheffel waiczen

Eschan[24]

Item Pritleins[63] hoff ze Eschan[24] den Üli schreiber[64] pawet vnd Ülin schneider[65] giltet vj scheffel waiczen
Item Zimberleins[66] hoff ze eschan[24] giltet vi schöffel waiczen
Item Der kapher[67] gibt ab zimberleins[66] güt vnd hofstatt j viertel waiczen
Item der Rell[68] gibt von ainem mitmell akhers auff Güdingen[69] j viertel waicz
Item Der kapffer[67] am kapff[29] gibt von ainer hofstatt j viertel waiczen

42 a Item Der Told[70] von Eschan[24] von ainem ackher auff lugs[71] j viertl waiczen
Item die oberhald[72] am Bomgartten[72] giltet / i1/2 viertel waiczen
Item der Meczners[2] hoff von Eschan[24] giltett vi scheffel waiczen
Item Die ackher hinder Lugs[71] geltend ij schöffel waiczen
Item Der zehenderin[73] hoff ze Eschan[24] giltet vi scheffel waiczen

Item Des Trisners[74] hoff ze Eschan[24] giltet
iij scheffel waiczen
Item henni hueber[75] gibt von ainer hofstatt
v viertel waiczen
Item Ain maritschlin[76] gelegen ze
Eindingen[77] an der stras giltet ain
viertl waiczen
Item Sengen[78] höflin gilt iiij scheffel waiczen
Item des Grüls[79] gút das der watt[80]
hatt giltet viii ß d
Item Das gút ze Nipplân[81] giltet
xiii ß d
Item Der Beckhin[82] gůt ze Schönenbül[19]
giltet j schöffel waiczen

42 b Wiswachs

Jn panx[83] in Naczaw[84] xi mansmad wisen
Auff dem furt[85] vii mansmad wisen
Zue dem hochenrain[86] ij mansmad wisen
Zue dem höchen Rain[86] iiij mansmad
vnd iij mansmad auff der Erni[87]
Auff dem Rain[88] an panx[83] iiij mansmad
Die wiss zü dem weigar[89]
Die wiss zue dem lehen[90]
Die wiss zue dem klainen breank[91]
Die wiss zue dem grössen brank[91]
Altenstadt, Brederis, Uebersaxen

42 b Ze Schan[92]

Item Ze pist[93] peter wiczig[94] gibt von
ainem guett ij scheffel waiczen
Item die hueban ze Schan[92] geltent
iiij scheffel maikorns[4] vnd viii ß d

43 a Item Jäcklin vnd Mäczdauornan[95] geltent
von ainem guett iij scheffel waiczen
vnd gebent iij viertel waiczen
von dem gůt ze Vaducz[8] vnd

gebent aber viiii viertel waiczen
von dem güt ze Schan[92] das sy
pawent vnd iij ß d von dem
Bomgartten ze Schan[92] hinder Sant
peterskirchen[96] vnd gebend von den
Medern vi ß d

Ze Trisan[97]

Item das güt ze Trisan[97] das der Casaler[98]
pawett gilt xi wert käs[5]
Ardetzenberg, Lustenau, Stürfis

43 b Summierung

44 a Dicz ist das phening gelt
auff dem Lannd
Levis, Satteins, Suldis, Laterns, Rankweil, Altenstadt, Fraxern, Sulz, Fraxern, Schlins

44 b Ramswag
Item Aus dem Güt ze Mels[1] 5 ß d
Walgau, Montafon, Siegberg, Göfis, Frastanz
Item Dy Walsser vom Salegen[7] viii ß d
Altenstadt, Meiningen

45 a Rankweil, Göfis, Neuburg
Item Signen Bomgart ze Büll[31] giltet
xviii d

45 a Item Das guet ze Nipplan[81] da der Schöl[99]
auff siczett giltet xiii ß d
Item Die hueben ze Schan[92] geltend
viii ß d
Item Jäcklin von mäcz da vorna[95] gebent
von aim güt ze Schan[92] von ainem
Bomgarten ze Schan[92] hinder Sant
Peters kirchen[96] iij ß d vnd gebent
von den Riedern vi ß d
Item Das guet ze Trisen[97] das der Casaler[98]
pawett giltet viii ß d
Rankweil

45 b Summa der zeins aller so an disem puech
sind verschriben vnd gerait auff
Galli Anno incarnacionis Mo ccco lxiiio vnd
dicz hie nach benanten zeins sind
ledig vnd vnbekümbert
Item des Ersten meins herrn alts guett
des zeins ist ij C vnd viii1/2 schöffel
waiczen
Item vnd der zeins an Maikorn4 L X viiii
schöffel
Item der Burger guett an H a n n s e n des
A m m a n s guett
die summa der zeins
bringt L X vnd iii1/2 schöffel waiczen
vnd an korn Xlvi schöffel
Ditz ist H a n n s e n des A m m a n s guett
die Summ an zeinsen pringett
ij C scheffel waiczen minus iiij schöffel
Vnd die Summ an korn pringet
i C vnd xxxiij schöffel.

46 a — 51 a Weitere Abrechnung, versetzte Güter, Zinse Graf Hugos von Tosters selig, Zinse zur Burg Neumontfort, Zinse Hugos zu Satteins und Rankweil, zur Burg Jagdberg.

A b s c h r i f t im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Urbar n. 234 / 1. — In graublauem Pappendeckelumschlag, «Urbar 234 / 1» *bezeichnet, mit innen eingeklebtem Papierstreifen, worauf* «Feldkirch Herrschaft Grafen von Montfort Urbar 1363/64, 1403 etc (Abschrift nach Mitte s. 15 c. 1480) Cod. 450» *steht; als Einband der Handschrift Pergamentblatt, dessen Rückseite bezeichnet:* «Vrbar Velt-kirch Mcccc°tercio Cod. 450» *mit dem ehemaligen Verschluss, zwei kurzen roten Lederstreifen in der Mitte, der eine geknotet, der andere mit Messingstift. Die Innenseite des Pergamentblattes enthält vorne eine unbesiegelte Urkunde Erzherzog Siegmunds von Tirol, datiert Innsbruck, St. Scholastikatag (10. Februar) 1479 für seinen Rat Heinrich von Rotenstein wegen 2500 Kapital und 125 Gulden Zins. Die Handschrift besteht aus 65 Papierblättern Schmalfolio, 31,6 cm lang x 11,2 in fünf Lagen, die lose aneinander geheftet sind: 1 – 8, 9 – 29, 30 – 41, 42 – 53, 54 – 65. Damit sind Abschriften mehrerer eigener Handschriften vereinigt: 1 – 8 enthält unter dem Titel* «Abgeschrifft etleycher Stuckh aus dem vrbar zu velkirch» *die verpfändeten Stücke der Herrschaft Feldkirch, nach den darin enthaltenen Namen (Ammann Jakob Hartmann von Rankweil † 1405) oder Daten (Kirchensatz von Rankweil*

an Valduna 1400) gleichzeitig mit dem folgenden Urbar angelegt; 9b – 22 enthält das Urbar der Herrschaft Feldkirch, nach der Überschrift vom Jahre 1403; 23 – 29b sind leer. Ab 30 a folgt das Urbar Graf Rudolfs von Montfort von 1363 bis 51 b, woran sich dann zwei gleichzeitige Zinsregister anschliessen. Alle diese Abschriften entstanden nach der Schrift im späten 15. Jahrhundert, wobei 1 – 22 und 30 – 65 von zwei verschiedenen, doch ungefähr gleichzeitigen Händen stammen. Die Vereinigung zur vorliegenden Handschrift erfolgte anschliessend, nach dem Umschlag nach 1479. Der erste Kopist folgte den Vorlagen merklich getreuer; der zweite machte nicht nur zahlreiche Lesefehler, besonders bei Eigennamen, er gab dem Text und den Namen sehr oft tirolisches Gepräge.

Die Abschrift des Urbars beginnt fol. 30 a mit der Überschrift: «Diss ist das zeinsbuch meins /Herrn Graff Růdolffs von / Montfort». *Die hier beigesetzte Jahreszahl 1363 in roter Schrift ist moderne Zutat. Zuerst wird Grafenbesitz schlechthin aufgeführt. Mit fol. 32 a folgt eine Rubrik* «Josen des Han guett», *daran schliesst sich auf fol. 32 b* «Üleins Han guett»; *auf fol. 33 b kommt eine Summierung:* «Summa des waiczen gelts das mein herr hat von alter von der ausgeslagne burger gut an Hansen Ammans guet». *Fol. 34 b beginnt mit der Überschrift:* «Hie ist verschriben der ausgeschlagnen Burger gut vnd das meinem Graff Ruedolff an geuallen ist Des ersten Hannsen des Ammans guett»; *sie setzt sofort mit dem Weingarten* «Sweigger Faistleins ze Vaducz» *ein. Die geschlossene Masse der Güter im Gebiet von Liechtenstein folgt dann ab 39b bis 43a; auf fol. 43b erfolgt eine Summierung:* «Summa ds waiczen das Hannsen dem Amman angehört 200 schöffel minus 5 schöffel vnd 1 viertel vnd ist das gut enthalb dem Rin nit gerait»; *daran schliessen sich die übrigen Summen. Die Stellung der Liechtensteiner Güter in dieser Rubrik wird damit ganz eindeutig. – Ab fol. 44 a folgt die Rubrik:* «Dicz ist das pfening gelt auff dem Lannd» *wobei eine kleine Partie von fol. 34 b – 35 a auf fol. 44 b wiederholt wird. Auf fol. 45 b kommt ein summarischer Abschluss:* «Summa der zeins aller so an disem puech sind verschriben vnd gerait auff Galli anno M⁰ ccc⁰ lx iii ⁰ vnd dicz hienach benanten zeins sind ledig vnd vnbekümbert». *Damit ist die Entstehungszeit dieses Urbars klargestellt. Die Summierung bringt zuerst* «meins herrn alts guett», *dann kommt* «der burger guett», *anschliessend* «Hannsen des Ammans guett».

Unmittelbar nach dieser detaillierten Abrechnung folgt auf fol. 46 b oben die Überschrift: «Dicz sind die Zeins meins herrn Graff Hugen seligen von Montfort gewesen sind vnd die gehörnt zu Tosters», *bis 47 a reichend. Dieses Zinsverzeichnis rührt von dem im Jahre 1359 verstorbenen Bruder Graf Rudolfs, von Graf Hugo von Tosters, mit dem die Linie der Grafen von Tosters erlosch und von der Linie von Altmontfort-Feldkirch beerbt wurde. – Unmittelbar darauf folgt auf fol. 47 b:* «Ditzs sind die zeins die zue der Newen Montfort gehören» *bis fol. 48 a. Die Seiten fol. 48 b und 49 a sind leer, auf fol. 49 b erfolgt die Summierung über die neumontfortischen Zinse. Auf*

fol. 50 a folgt die Überschrift: «Dicz sind die zeins die meinem herrn /Graff Haugen Seligen angehörn/vnd ze Sanctans gelegen sind» *und anschliessend auf fol. 50 b:* «So sind das die zeins vnd das / gelt das zue Jagdberg gehört vnd das meiner frawen Berchten / versetzt ist», *bis einschliesslich fol. 51 a. Sowohl das Stück über Neumontfort, wie das über die versetzte Zubehör von Jagdberg rührt ebenfalls von Graf Hugo, der Neumontfort und Jagdberg 1346 aus der Teilung des Erbes seines Onkels Ulrich erhalten hatte (Vergl. Zösmair, Zur Geschichte v. Tosters, Jahresbericht d. Vorarlberger Museumsvereins 1905, S. 63 und Ulmer, Burgen und Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 110), wobei Jagdberg laut Urkunde von 1351, September 16. (Bergmann, Urkunden d. 4 vorarlb. Herrschaften n. 5) an Hugo von Landenberg und seinen Schwager Sifrid Tumb versetzt war. Somit reicht der von Hugo von Tosters rührende Teil des Urbars von fol. 46 b bis fol. 51 a. — Ab fol. 51 b beginnt ein weiteres Zinsverzeichnis:* «Dicz sind die zeins vnd das gelt das mein herr graff Ruedolff hat und das der Zerhoch gesampnt hat vnd auff den herpst anno 63 und antwurtten sol aber die zeins». *Diese Zusammenstellung der Zinse diente also nach Art eines Gegenbuches zur Kontrolle der Arbeit des Einziehers Zerhoch. Es ist anders aufgebaut als das obige Urbar Graf Rudolfs, denn es enthält hintereinander alle Weizenzinse von fol. 51 b bis einschliesslich fol. 54 b. Dann beginnt fol. 55 a unter der Überschrift* «Dicz ist Meins herrn zeins an korn vnd in dem Tail des der Zerhoch phligett» *die Übersicht über die Kornzinse. Auf fol. 55 b folgen Gerste, dann auf fol. 56 a Bohnen- und anschliessend Pfennigzinse,* «Kaesgelt» *(fol. 57 b), Schmalz (fol. 58 b), Eier und Hühner (fol. 59 a bis 59 b). — Zerhochs Einzugsgebiet erstreckte sich über Rankweil, Sulz, Meiningen, Altenstadt, Fraxern, Zwischenwasser, Übersaxen, Laterns, Göfis, Satteins, Schlins, Düns, Bludesch, Beschling und Nenzing.*

Ab fol. 59 b Mitte folgt das entsprechende Zinsverzeichnis für den zweiten Einzieher unter der Überschrift: «Dicz Sint die Zeins vnd das gelt das mein herr Gräff Ruedolff hat vnd das hanns der Seser (Name wohl verderbt) Sampnett Des ersten an Zinsen an waiczen». *Auch hier folgt auf den Weizen das Korn, ab fol. 62 a, Gerste, ab fol. 62 b Bohnen, Hirse, Eier, Käse, Hühner, ab fol. 63 b das Pfenniggeld. — Der Einzugsbereich des Hans* «Seser» *erstreckte sich über Tisis, Tosters, Gamprin, Bendern, Mauren, Eschen, Schaan und Vaduz, nur wenig hatte er in Beschling und Nenzing zu tun.*

Auf den letzten Seiten, von fol. 64 a bis 65 a findet sich eine kurze Gesamtabrechnung wegen der Abgänge mit vier Einziehern: dem Schouer, Zerhoch, dem Ammann von Hofen (damaligem Landammann des Gerichtes Rankweil) und Jäck dem Keller und zwar für alle «vff Galli Anno incarnationis M⁰ ccc⁰ lxiiij», *also 1364. Dass hier vier Einzieher erscheinen, darf nicht verwundern, da im Urbar gewisse sichere Einkünfte nicht erwähnt sind, so die Steuern.*

Das Gebiet von Liechtenstein wird von drei Teilen der obigen Handschrift berührt: vom Urbar des Grafen Rudolf von Montfort aus dem Jahre 1363,

vom Zinsbuch für den Einzieher dieses Grafen, Hans «Seser» *und schliesslich – allerdings nur ganz geringfügig – vom Zinsbuch des Einziehers Zerhoch. Wir bringen die einschlägigen Partien der Herkunft entsprechend getrennt zum Abdruck.*

Druck: Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1936, S. 94 – 96 (unvollständig).

Zur Sache: Was aus der obigen Zergliederung der Handschrift deutlich hervorging, nämlich die Tatsache, dass sämtliche Güter des Grafen auf Liechtensteiner Boden nicht in seinem eigentlichen Urbar stehen, sondern in der Rubrik «der ausgeschlagen Burger gut», *davon fast alle unter* «Hansen des Ammans gut» *wird weiter noch bestätigt bei Kontrolle der Summierungen. Die Gesamtsumme an Weizen für des Grafen* «altes gut» *wird bereits auf fol. 32 a erreicht, genau vor dem Titel* «Josen des Han guett», *ebenso der Gesamtertrag des Grafen an Korn, 69 Scheffel. Die Liechtensteiner Güter des Grafen haben also noch kurz vor 1363 nicht dem Grafen, sondern Feldkircher Bürgern, allen voran Hansen dem Amman gehört. Die Grundherrschaft dieses Mannes war der des Grafen ebenbürtig, wenn man dessen Erbe von seinem Bruder Hugo ausser Betracht lässt. Nach der Summierung auf fol. 43 b waren seine Getreideeinkünfte an Weizen 195 Scheffel (gegen 208 des Grafen), an Korn 113 Scheffel (gegen 69 des Grafen), ohne das, was er jenseits des Rheines besass. Auch seine Zinse an Geld waren grösser als die des Grafen, unvergleichlich grösser die an Käsen. Der Besitz der anderen* «ausgeschlagenen» *Bürger umfasste 64 Scheffel Weizen und 46 Scheffel Korn.*

Alle diese Bürgergüter, eingeschlossen der Besitz im Liechtensteinischen sind durch Konfiskation oder unter Druck erfolgten Verzicht an den Grafen gekommen. Über den Anlass, die schwere Fehde Graf Rudolfs gegen seine Stadt Feldkirch, berichtet die Feldkircher Chronik, die später durch Tränkli fortgesetzt wurde, zum 2. März 1355 (Wortlaut bei Vanotti, Grafen v. Montfort, S. 80, Anm. 3), dass Graf Rudolf damals zusammen mit seinen Söhnen, 80 Rittern und vielen Fusskämpfern beim Marialeuten in die Stadt Feldkirch einbrach, viele Bürger gefangen nahm, viele andere zur Flucht veranlasste. Es war ein arglistiger Überfall, denn er geschah «in der Fassnacht umb Tagszeit» *und seither* «hat man an der Eschermitwochen kein Tagmess mehr, darumb das die Leut voll und verschlaffen worden in der Fassnacht» *(nach der Chronik des Ulrich Imgraben, hgg. v. Bilgeri, Alemannia 1938). Der Graf war damals, sicherlich durch die gegen Freiherr Ulrich Walther von Belmont verlorene blutige Fehde, die hohen Lösegelder für seine lange gefangenen Söhne in einer sehr schwierigen finanziellen Lage. Zösmair (Politische Geschichte Vorarlbergs im 13. u. 14. Jahrh., S. 36) vermutet wohl mit Recht, dass die Bürger ausserordentliche Steuern verweigert haben mochten. Zeugnisse für die folgende gewaltsame Unterwerfung liegen noch mehrere vor: so die als n. 155 hier wiedergegebene Urkunde von 1356, Januar 29, wonach Ruedi Amman seine Begnadigung durch Verzicht auf seine Leibeigenen und den*

Hof zu Beschling erkaufte. Eine Anzahl sehr mächtiger Bürger gab sich aber nicht geschlagen, sie floh zu Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg und veranlasste ihn zu einer feindseligen Haltung gegen Graf Rudolf. Erst am 28. Juli 1357 kam es zu einer Annäherung zwischen den beiden Grafen, wobei der Werdenberger versprach, die vertriebenen Bürger des Montforters, nämlich Hans den Amman und seine Söhne, den Haiden den Richen, Wilhelm von Luchs, Hänni Han und ihre Gesellen nicht mehr länger als einen Monat zu behausen, worauf sie «frid und gelait iro lib vnd gut» *haben sollten, also zurückkehren konnten. Nur der Bürger Schätzli blieb bei den Werdenbergern und erhielt vertraglichen Schutz. (Urkunde bei Bergmann, Urkunden der vier Vbg. Herrschaften in Chmels Österr. Geschichtsforscher II, S. 30). Die Konfiskationen wurden aufrecht erhalten. Daher erscheinen unter den ehemaligen Besitzern des* «ausgeschlagen burger gut» *die Namen Jos und Uli Han, Wilhelm von Luchs (fol. 33 b) und vor allem Hans Amman.*

Woher Ammans grosser Liechtensteiner Besitz stammt, ist schwer zu klären. Es könnte sehr wohl ehemaliger Grafenbesitz darunter sein, da Veräusserungen schon früher vorgekommen sind, so nach Urkunde 1312, November 17 (n. 141 dieser Lieferung) Frastanz betreffend, wahrscheinlich aber auch Bauern- und Rittergüter, die von diesen geldkräftigen Bürgern zusammengekauft worden sein mögen.

Über eine weitere Möglichkeit (Abstammung aus Liechtenstein) siehe n. 152.

1 *Mäls, Gde. Balzers.*

2 *Vergl. fol. 41 a* «Meczners halden» *und fol. 42 a* «Meczners hoff von Eschan».

3 *Eschen.*

4 *Das in Unterrätien althergebrachte Mischkorn aus Haber und Gerste, vergl. dazu Bilgeri, Der Getreidebau im Lande Vorarlberg, S. 12 und Anmerkung 5 zu n. 13 des Liechtensteinischen Urkundenbuches I/3 von 1314, September 9.*

5 *Die nur im ehemals rätischen Gebiet vorkommenden Käse, vergl. n. 18 des Liechtensteinischen Urkundenbuches I/3 von 1340.*

6 *Swigger Vaistli aus der bekannten Familie der Landammänner und Junker. — Aus diesem Weingarten stiftete Graf Rudolf laut Urkunde von 1363 Juni 3 (siehe n. 156 dieser Lieferung) dieselben vier Saum Wein für einen Jahrtag in der St. Nikolauskirche zu Feldkirch. Im obigen Urbar ist diese Stiftung noch nicht vermerkt.*

7 *Sareuen-Saroja-Pass, Planken, Liechtenstein. Zösmair hat in seinem Aufsatz über die Ansiedlung der Walser (Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1893, S. 16—17) diesen Namen zu lokalisieren gesucht; da er fol. 44 a in der Rubrik der Pfennigzinse in der Form* «Salegen» *wiederkehrt, hielt er ihn für identisch mit dem Flurnamen* «Salex»

bei Rankweil, ja er vermutete in diesem Orte die älteste Walsersiedlung im Lande, «wahrscheinlich die Pflanzanstalt für die grösseren Ansiedlungen im Gebirge». *Fast alle Werke zur Geschichte der Walsersiedlung sind dieser Meinung bis in die jüngste Zeit gefolgt, obwohl weder für die Identifizierung und schon gar nicht für dieses ausserordentliche Prädikat die geringsten Beweisgründe vorliegen. Das stets in dieser Form genannte Salex kann sprachlich nicht mit Salegen zusammengebracht werden; nirgendwo im Lande sind an ähnlich gebaute, korrekte romanische Namen derlei Kasusendungen angefügt worden. – Wichtiger wäre schon damals gewesen, unter der Heranziehung der Form Sologen die reine Überlieferung des Namens herzustellen. Der Abschreiber hat viele Lesefehler gemacht, aber nur bei bestimmten, für ihn schwierigen Buchstaben. a oder e wurden in den zahlreichen Fällen, wo sie vorkamen, stets richtig wiedergegeben, e also niemals durch o ersetzt. Dagegen machte er viele Fehler beim o, das dann als e gelesen wurde. So schreibt er viermal Peppers statt Poppers, Eberhald statt Oberhald, Testers statt Tosters u. a. Aus diesem Tatbestand muss geschlossen werden, dass* «Sologen» *unverfälscht ist, daneben aber gleichberechtigt* «Salogen» *steht. Das ist sprachlich bei Silben vor dem Ton durchaus in Ordnung. Damit kann es sich nur um Sareuen – Saroja (Alpe und Pass) an der Grenze von Liechtenstein gegen Frastanz handeln. Romanisches j und alemannisches g entsprechen sich in vielen Namen. Auch der Urkundenbeweis lässt sich erbringen. Laut Urkunde von 1319 November 10 errichtete damals Herzog Leopold von Österreich in seinem und seines Bruders König Friedrichs Namen einen Landfrieden zusammen mit den Städten Zürich, Konstanz, St. Gallen und Schaffhausen, wobei er einen weiten Bereich der habsburgischen Interessensphäre umschreibt, von der Westschweiz bis zum Land am Arlberg. Die Grenze soll gehen von Kaufbeuren zur Winterstaude, zur Ruggsteig, nach Ems (Hohenems), von dort an den* «Alrberg zu dem crutze, von dem crutze an dem Alrberch die rihti untz an den Soloyen; von dem Soloyen untz gen Fadutze, von Fadutz die rihti gen Gutenberch, von Gutenberch die rihti gen Walastat..» *(Abdruck im Urkundenbuch der Stadt u. Landschaft Zürich, 12. Bd., S. 230, n. 3632a). P. Kläui, der Bearbeiter erklärt in Anm. 4 Soloyen als* «Saloyen-Alpe in der Gemeinde Vandans» *was aber ganz unmöglich ist; die Alpe in Vandans heisst nämlich Salonien – Sallonga; ausserdem stimmt der Artikel nicht und auch geographisch eignet sich diese Alpe nicht als Grenzpunkt neben den andern markanten Stellen. Nur der Sarojapass fügt sich richtig in den Grenzverlauf ein. Saroja ist auch Grenzpunkt des vaduzischen Wildbanngebietes; darüber siehe n. 21 des Liechtensteinischen Urkundenbuches I/3. – Zu Saroja passt schliesslich die Reihenfolge der Aufzählung im vorliegenden Urbar, da ein Zins von Frastanz unmittelbar vorausgeht.*

Unklar bleibt vorderhand die Natur des Zinses, den die Walser jährlich zu entrichten hatten. Von Alpen werden Käse- und Schmalzzinse verlangt; hier ist es ein Geldzins von 8 Schilling. War am Weg eine Zollstelle ?

8 *Vaduz, Liechtenstein.*

9 *Düns, Walgau, Vorarlberg.*

10 *Eschnerberg.*

11 *Gamprin.*

12 «Auf der Platten» *nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen (Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1911, S. 83) Flurname in Gamprin.*

13 *Im folgenden Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *heisst der Name* «Schraiger» *(fol. 60 a).*

14 *Alte Rheinfähre. Name später unbekannt.*

15 *Personenname, von Nendeln gebildet.*

16 *Bendern, Liechtenstein. Flurname fehlt bei Ospelt (a. a. O.).*

17 *Im folgenden Zinsverzeichnis* «krumben ackher»*; Name unbekannt.*

18 *Nach Urkunde von 1394, November 6 (erwähnt bei Diebolder, Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 26) Els Braendlin zu Schaan.*

19 «ze Schonenbul» *im Eschner Jahrzeitenbuch zum 3. März; nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen (Jahrbuch 1911, S. 99) Schönenbühl in Eschen.*

20 «vff Platz» *im Eschner Jahrzeitenbuch zum 19. August (hgg. v. Perret; nach Ospelt (am angegebenen Ort) S. 83 heute* «auf Blatz» *in Eschen.*

21 *Hans* «Seser» *(siehe nächste n.) schreibt fol. 60 a:* «Herman Im Bomgartten».

22 «ze dem obren bongarten» *bei Perret, Eschner Jahrzeitbuch zum 17. Mai.*

23 *Im Eschner Jahrzeitbuch erscheint* «Gruober bomgart» *unter dem 11. November.*

24 *Eschen.*

25 *Schegg oder Gschegg sehr häufig im Eschner Jahrzeitbuch.* «Tschekenwies» *in Eschen und Mauren, siehe Ospelt, S. 110.*

26 *Gardiser im Eschner Jahrzeitbuch unter dem 2. März.*

27 *Sonst unbekannter Herkunftsname (von Brederis ?)*

28 *Marx, Siedlung in Eschen, siehe Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911, S. 73.*

29 *im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 a* «am kapff»; *Flurname Kapf in Eschen. Siehe Frick, Unsere deutschen Flur- und Ortsnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1956, S. 213.*

30 *Hasler sehr häufig im Eschner Jahrzeitbuch.*

31 *Nach einem Verzeichnis vom Jahre 1761 ist das* «Bülzfeld» *dem Pfarrer von Eschen zehentpflichtig (siehe Büchel, Geschichte d. Pfarrei Eschen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1926, S. 17);* «in Bùlsveld» *Eschner Jahrzeitbuch zum 21. Mai. Heute nach Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch 1911, S. 28)* «Bölsfeld» *in Eschen.*

32 *identisch mit* «Breite», «prata» *nach Ospelt, S. 25 in Eschen.*

33 *Unbekannt. Ospelt (am angegeb. Orte) nennt auf S. 117 den Namen Zemda, Semder in Schaan für das Jahr 1507.*

34 «Auf Berg» *in Eschen, nach Ospelt (am angegeb. Orte) S. 21.*

35 *Senn zu Vaduz 1370 nach Urkunde n. 50 des Liechtensteinischen Urkundenbuches 1/2.*

36 *nach dem Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «putschawsen veld». *Wahrscheinlich mit dem im Eschner Jahrzeitbuch sehr häufigen Familiennamen Butsch zusammenhängend.*

37 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 63 b* «Signen Bomgart», *nach dem Frauenname Sigena.*

38 *Unbekannt.*

39 *Galden in Mauren? (Ospelt, am angegeb. Orte, S. 41).*

40 «Singers stauden» *in Mauren (nach Ospelt, S. 101).*

41 *Salums oder Lums, zwischen Mittelschellenberg und Gamprin (nach Diebolder, Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 27), auch Ospelt (am angegeb. Orte, S. 70).*

42 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Storpin»: *Anna Scharpin im Eschner Jahrzeitbuch unter dem 28. November.*

43 «Mengis zil» *im Eschner Jahrzeitbuch zum 24. November.*

44 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Müllnerin guett»; *Müller mehrfach im Eschner Jahrzeitbuch.*

45 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Thoman Rich»; *ein Henni Rich in der Urkunde 1394, November 6 (Vergl. Diebolder, Graf Heinrich v. Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch 1935, S. 26); ein Richenacker in Eschen nach dem dortigen Jahrzeitbuch unter dem 21. Mai.*

46 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Sutersveld». *Beides ist möglich, doch scheint Stier wahrscheinlicher: Familie Stier im benachbarten Tosters 1483 (nach dem Urbar im Landesregierungsarchiv Innsbruck n. 235/1).*

47 *Unbekannt.*

48 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Wagg henni».

49 *Eine* «Laimgrub» *erscheint im Eschner Jahrzeitbuch unter dem 26. September.*

50 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 60 b* «Der Trawe», *aber fol. 63 a* «Conczi Graw»; *Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939, S. 85) erwähnt Graw, Grauw für Mauren 1455. — In der Urkunde von 1394, November 6 (Diebolder, Jahrbuch 1935, S. 26)* «Cuonlis dez Grawen wib».

51 *Unbekannt.*

52 *Könnte verderbt sein. Fehlt bei Hans* «Seser».

53 *Zu diesem Namen bringt das Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *mehrere Lesarten:* «huczlers» *(fol. 61 a),* «Huselers» *(fol. 63 a),* «heuslers» *(fol. 62 b),* «huzlars» *(ebendort),* «hüzlers» *(fol. 63 a). Im Original stand sicher* «Hùzler», *also Hüsler. Tschuggmell (Beamte 1681 — 1740, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1947, S. 69) erwähnt ein herrschaftliches Lehensverzeichnis von 1749, worin der* «Häuslerhof» *vorkommt.*

54 *Mauren.*

55 *Helwer in Mauren altansässig, siehe Urkunde 1413 Juli 4 (Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 131.*

56 *Schlinser in Eschen siehe Urkunde n. 86 des Liechtensteinischen Urkundenbuches I/3. — Brühl, meist grundherrliche Wässerwiese.*

57 *Das Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *nennt den Namen fol. 61 a* «ze der Stainibüchs». *Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch 1911, S. 104) erwähnt für Eschen und Mauren einen Flurnamen Steinbös.*

58 *Fehlt im Zinsverzeichnis Hans* «Sesers».

59 *Nach einem Verzeichnis von 1555 ist das* «Popersfeld» *dem Pfarrer von Eschen zehentbar. (Büchel, Geschichte d. Pfarre Eschen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1926, S. 59; Ospelt hat Popers in Mauren (Sammlung liechtenst. Orts- u. Flurnamen, Jahrbuch 1911, S. 84).*

60 *Siehe Ospelt am angegeb. Orte, S. 66 Langacker in Gamprin, Ruggell, Schellenberg, Mauren.*

61 *Ospelt hat ein Riedfeld in Eschen (ebendort, S. 89).*

62 *Fals, Fallsacker in Mauren nach Ospelt (am angegeb. Orte, S. 36).*

63 *Unbekannt.*

64 *Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1939, S. 108) fand Schreiber 1455 in Mauren. — Sehr häufig im Eschner Jahrzeitbuch.*

65 *Das Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *hat fol. 61 a* «schuldner». *Die Schnider sind hier altansässig: Peter Schnider in der Urkunde von 1394 November 6 (Vergl. Diebolder im Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 26).*

66 *Kurzform von Zimmermann; dieser Name bei Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939, S. 117).*

67 *Kapfer öfters im Eschner Jahrzeitbuch, hgg. von Perret.*

68 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 61 a* «Röll». *Im Eschner Jahrzeitbuch hgg. v. Perret, S. 371:* «Rôls» *Wiesen zu Bangs.*

69 *Nach einem Verzeichnis vom Jahre 1761 ist das* «Güdigenfeld» *dem Pfarrer von Eschen zehentpflichtig (Büchel, Geschichte d. Pfarre Eschen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1926, S. 17); als* «Gudingen» *öfters im Eschner Jahrzeitbuch.*

70 *Dold in Eschen 1620 nach Ospelt, Sammlung liechtenst. Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939, S. 79.*

71 *Nach einem Verzeichnis vom Jahre 1761 ist das* «Fluxfeld» *dem Pfarrer von Eschen zehentpflichtig (Büchel, siehe oben S. 17); Eschner Jahrzeitbuch:* vff Lux *zum 23. Mai; heute Flux in Eschen nach Ospelt, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1911, S. 38.*

72 «In der Oberhalden» *in Eschen nach Ospelt, ebendort S. 80.*

73 *Ospelt (Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1939, S. 117) hat Zechender 1415 in Planken.*

74 *Über die Trisner vergl. Ulmer, Burgen u. Edelsitze Vbgs. u. Liechtensteins, S. 960 ff.*

75 *Huber alteinsässig am Schellenberg laut Ospelt, (am angegeb. Orte) S. 90).*

76 *Als Flurname Pritschen in Gamprin, Mauren, Eschen vorkommend (Ospelt, a. a. O., S. 85); im Eschner Jahrzeitbuch Britschen (männlich) sehr häufig.*

77 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 61 b* «Güdingen».

78 *Im Eschner Jahrzeitbuch* «Sengen Hofstatt zu Müsnen» *unter dem 7. September.*

79 «des Grùls bongarten» *im Eschner Jahrzeitbuch unter dem 30. Dezember.*

80 *Im Eschner Jahrzeitbuch, hgg. von Perret* «Watten» *Wiesen unter dem 15. April.*

81 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 63 b* «Nitplan»; *unbestimmt.*

82 *Im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 61 b* «Böckin guett»; *wohl von der Feldkircher Familie Bok, siehe Urkunde n. 107 im Liechtensteinischen Urkundenbuch I/1.*

83 *Bangs bei Nofels.*

84 *Unbestimmt.*

85 *Unbestimmt.*

86 «Hoher Rohn» *in Ruggell (Ospelt, Sammlung liechtenst. Orts- und Flurnamen, Jahrbuch 1911, S. 57).*

87 *Unbestimmt.*

88 *Unbestimmt.*

89 *Nach dem Zinsverzeichnis des Zerhoch fol. 59 b dieser Handschrift gehört zu einem Hof in Tosters eine Wiese* «auff Panks ze dem wiger».

90 *Unbestimmt.*

91 *Unbestimmt.*

92 *Schaan.*

93 «Bisch» *in Schaan, nach Ospelt (am angegeb. Orte, S. 22).*

94 *Unbekannt.*

95 *Unbekannt.*

96 *St. Peter zu Schaan.*

97 *Triesen.*

98 «gasalärs güter» *zu Triesen laut Urbar von 1507 (Büchel, Zwei Urbarien der alten Grafschaft Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1906, S. 35); im Zinsverzeichnis des Hans* «Seser» *fol. 63 a heisst der Zinser* «kessler». — *Kasaller 1378 laut Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 91.*

99 *Alteingesessene Familie Gstöhl; siehe Eschner Jahrzeitbuch, hgg. v. Perret unter dem 27. Mai.*

e-archiv.li